

Ein Schritt in Richtung neues Wohngebiet

Bauen und Planen nehmen Platz in der jüngsten Gemeinderatssitzung ein. Wie es mit dem Projekt „Kleiner Wohnen@Land Redwitz“ weitergeht und wie die Räte zum Vorhaben eines Interessenten stehen, einen Batteriespeicher zu errichten.

Von Thomas Micheel

Redwitz Das Projekt „Kleiner Wohnen@Land Redwitz“ nimmt Fahrt auf. Wie mehrfach berichtet, will das Bauunternehmen Raab in Kooperation mit der Hochschule Coburg am Ortsrand ein Wohngebiet realisieren, in dem man „kleiner“ und im Einklang mit der Natur wohnen kann. Den Tagesordnungspunkt zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Allgemeine Wohngebiet „Seebörnleinswiese“ im erläuterte Hr. Semmler vom Ingenieur-Büro IVS, Kronach.

Er verlas die eingegangenen Stellungnahmen und nahm Bezug dazu. Die während der öffentlichen Auslegung vorgebrachten Stellungnahmen der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden zur Bebauungsplanung wurden vom Gemeinderat der Gemeinde Redwitz behandelt. Der Gemeinderat nahm zur Kenntnis, dass die Veröffentlichung im Internet erfolgte und im gleichen Zeitraum die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden veranlasst worden ist.

Es kann weitergehen

Es wurde weiter festgestellt, dass die Planunterlagen entsprechend den geäußerten Einwendungen und Anregungen der Einwohner und Behörden als Träger öffentlicher Belange im Verfahren überarbeitet und soweit erforderlich auf der Grundlage der gefassten Zwischenbeschlüsse ergänzt werden beziehungsweise bereits ergänzt worden sind. Der Gemeinderat beschloss unter Berücksichtigung der vorab gefassten Zwischenbeschlüsse den Bebauungsplan für das Gebiet „Seebörnleinswiese“. Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren weiter abzuwickeln.

Interessant für Batteriespeicher

Bürgermeister Jürgen Gäbelein informierte, dass die Firma M. Münch Elektrotechnik GmbH und Co.KG, Rugendorf, in der Gemeinde Redwitz einen Batteriespeicher inklusive Anlagen zur Einspeisung und Umwandlung von elektrischer Energie mit dem Namen „Batteriepark an der Heide“ plant.

Mittels eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit Änderung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren soll dieser errichtet wer-



Der Gemeinderat beschloss den Bebauungsplan für das Gebiet „Seebörnleinswiese“. Foto: BAULAB Coburg/Rainer Hirth/Anders Macht

den. Der Batteriespeicher wird in mehreren Bauabschnitten realisiert und hat eine Endausbaugröße mit bis zu rund 1039,5 MVA.

Ziel des Vorhabens ist es, die Energiewende von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energien in Deutschland und in der Region voranzubringen.

Die Anlage selbst soll natur- und landschaftsverträglich auf den Flächen errichtet werden, die bisher als landwirtschaftliche Flächen genutzt werden. Durch Eingrünungsmaßnahmen und die Anpflanzung von heimischen Gehölzen wird die Einsicht auf die eigentliche Anlage sehr eingeschränkt. Die Grundstücke befinden sich in Privatbesitz und in vertraglich gesicherter Verfügungsgewalt des Vorhabenträgers. Alle für die Realisierung des Vorhabens entstehenden Kosten werden vollumfänglich vom Vorhabensträger übernommen. Die Kostenübernahme, die Realisierung des Vorhabens und die Rückbauschierung nach Nutzungsende werden im noch abzuschließenden Durchführungsvertrag geregelt. Der Gemeinderat beschloss die Einleitung

Im Gemeinderat kurz notiert:

Gemeindliches Einverständnis wurde dem Bauantrag der Firma Alumina Systems GmbH, Redwitz, über den Neubau einer Parkplatzüberdachung mit PV-Anlage erteilt.

Ebenso Einverständnis erteilt wurde dem Bauantrag der Firma NATURINFORM über die Sanierung einer Bestandshalle und Neubau einer Lager-

halle. Aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung informierte der Bürgermeister, dass der Gemeinderat die Beschaffung von 20 Tischen und 100 Stühlen für den Kioskbereich im Freibad zu Kosten in Höhe von 9163,05 Euro (netto) von der Firma objekt-m DMD GmbH aus Sonnefeld beschlossen hat.

Weiter ließ er wissen, dass im hinteren Teil der Liegewiese im Freibad Schallmessungen für das Wohngebiet „Seebörnleinswiese“ veranlasst werden. Auf dem Bauhof erfolgt derzeit die Installation einer PV-Anlage, die zukünftig die Kläranlage mit Strom versorgen soll.

des Bauleitplanverfahrens durch den genannten Vorhabenträger zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans.

Auch im weiteren Verlauf der Sitzung ging es um Bauen und Energie. So sind die Bebauungspläne bezüglich der geplanten Windparks „Burgkunstadt-Küps – SO Burgkunstadt-West“ und „Burgkunstadt-Küps – SO Burgkunstadt-Ost“ bereits in vorangehenden Sitzungen behandelt und gegen die geplante Bebauung keine Einwendungen seitens der Gemeinde Redwitz erhoben worden.

Wesentliches Ergebnis der förmlichen Beteiligung waren die Forderungen der Prüfung eines Alternativstandorts für die geplante Anlage WEA 2 aufgrund ihres Standorts nahe dem Teufelsgraben und einer besorgten Beeinträchtigung des Gewässers sowie des stromabwärts gelegenen und als Naturdenkmal geschützten „Pfersag-Wasserfalls“.

In der Folge wurde mit dem Wasserwirtschaftsamt Kronach eine Verschiebung des Anlagenstandorts „WEA 2“ um rund 160 Meter in westlicher Richtung abgestimmt,

was auch eine Anpassung des Geltungsbereichs des betroffenen Bebauungsplans der Stadt Burgkunstadt erforderte.

In Summe ergibt sich die Notwendigkeit zu einer erneuten Beteiligung zu den geänderten Entwürfen der Bauleitpläne.

Es wurde darum gebeten, dass die Gemeinde Redwitz als sonstiger Träger öffentlicher Belange zur geänderten Entwurfsfassung der Bauleitpläne Stellung nimmt. Der Gemeinderat erhob keine Einwendungen.